



# LEVIATHAN

*Produktion:* Aleksandr Rodnjan-ski, Sergej Melkumov, *Russland 2014*; *Regie:* Andrej Zvjagincev; *Drehbuch:* Oleg Negin, Andrej Zvjagincev; *Kamera:* Michail Krišaman; *Schnitt:* Anna Mass; *Musik:* Philip Glass; *Darsteller:* Aleksej Serebrjakov (Kolja), Elena Ljadova (Lilja), Vladimir Vdovičenko (Dmitrij), Roman Madjanov (Vadim Želevjat), Aleksej Rozin (Paša) u.a.; *Format:* DCP, Farbe 140 Min.; *Verleih:* Wild Bunch Germany GmbH, Holzstraße 30, 80469 München, Tel.: 0 89 444 55 66 44, Fax: 089 444 55 66 59, office@wildbunch-germany.de, http://www.wildbunch-germany.de/; *Preise:* Bestes Drehbuch, Cannes 2014; Bester fremdsprachiger Film, Golden Globe 2015; *Kinostart:* 12. März 2015

Der Automechaniker Kolja lebt mit seiner Frau und seinem Sohn aus erster Ehe im Norden Russlands, an der Küste der Barentssee. Schon seit Jahren liegt er mit dem Lokalpolitiker Vadim im Rechtsstreit: Vadim möchte mit allen Mitteln das Grundstück in die Hände bekommen, auf dem Koljas Holzhaus steht. Kolja hält mit seinem Freund, dem Moskauer Anwalt Dimitrij, dagegen. Aus diesem Konflikt entfaltet Andrej Zvjagincevs Film ein detailreiches und düsteres Porträt der russischen Gesellschaft. Er zeichnet das schonungslose Bild eines Landes, das in einem Zirkel von Aggression und Depression gefangen ist. In dieser Welt sucht die Jugend Zuflucht in einer Kirchenruine, während sich zugleich Politik und orthodoxe Kirche zum gegenseitigen Vorteil verbündet haben.

Leviathan – das ist der Name des Seeungeheuers im Buch Hiob, von dem gesagt wird, dass es auf Erden nicht seinesgleichen gibt. Gott hält dem leidgeplagten Hiob vor, dass kein Mensch genug Macht besitzt, um es mit diesem Monster aufzunehmen. Leviathan, das

ist auch der Titel einer staatstheoretischen Schrift des Engländers Thomas Hobbes. Im Rückgriff auf das biblische Ungetüm plädiert Hobbes dafür, der zerstörerischen menschlichen Natur eine souveräne Struktur – den Staat – überzuordnen, um deren Destruktivität zu beschränken.

Als böser Kommentar zu dieser Lehre liegt am Meeresufer ein riesiges Wal-Skelett, Sinnbild für die Fehlentwicklung eines Staates, der den Einzelnen zähmen sollte und sich letztlich selbst vernichtet hat. Skrupellose, korrupte Politiker haben das entstandene Machtvakuum schon längst geschlossen. In einer großartigen Szene holt ein Dorfpolizist verblasste Politiker-Porträts hervor, um auf sie zu schießen. Auf die Frage, ob er auch aktuellere Bilder habe, antwortet er nur: „Dafür ist es noch zu früh.“ Im Buch Hiob heißt es über den Leviathan: „Siehe, jede Hoffnung wird an ihm zuschanden; schon wenn einer ihn sieht, stürzt er zu Boden.“ Keine schlechte Beschreibung für Zvjagincevs Monster.





#### Bio-Filmografie:

Andrej Zvjagincev, Schauspieler, Autor und Regisseur, wurde 1964 geboren und absolvierte eine Ausbildung als Theaterschauspieler. Nach seinem Abschluss 1990 spielte er verschiedene Rollen auf dem Theater, in Kino- und Fernsehfilmen. 2000 ging er als Regisseur zum Fernsehen und drehte 2003 seinen ersten Kinofilm, THE RETURN – DIE RÜCKKEHR (OT: Vozvraščenie, *Film des Monats* April 2004). Weitere Filme: IZGNANIE (Die Verbannung, 2007) und ELENA (2011). „Im Leben von jedem gibt es eine Zeit, in der wir kon-

frontiert sind mit dem System, mit der ‚Welt‘, und in der wir für unser Verständnis von Gerechtigkeit und von Gott auf Erden einstehen müssen. Es ist heute noch immer möglich, meinen Landsleuten genau solche Fragen zu stellen und eine tragischen Helden in unserem Land zu finden, einen ‚Sohn Gottes‘, eine Figur, die seit Urzeiten tragisch ist. Genau dies ist der Grund, weshalb meine Heimat für mich noch nicht verloren ist – ebenso wenig wie für jene, die diesen Film gemacht haben.“ (Andrej Zvjagincev)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2014

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



international interchurch  
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).